

**Beschlussblatt 42-07-02**

Beschlossen am  
12. Februar 2014

Beschluss: Preisanpassung VPH

Das 42. Studierendenparlament hat den angehängten Antrag zur Preisanpassung mit dem Verkehrs-Service Paderborn/Höxter (VPH) beschlossen.

(Abstimmung: Ja: 11; Nein: 1; Enthaltung: 2)

So beschlossen am 12. Februar 2014

Das Präsidium des 42. Studierendenparlaments

David Westermann, Tobias Fankhänel, Christian Schmidt

ASTA Universität Paderborn – Warburger Straße 100 – 33098 Paderborn

An das 42. Studierendenparlament

Allgemeiner  
Studierendenausschuss  
Universität Paderborn

Warburger Straße 100  
33098 Paderborn  
Philipp Kaibel  
Raum: ME U.208  
Telefon: (05251) 60 – 3177  
Telefax: (05251) 60 – 3776  
E-Mail: kaibel@asta.upb.de

Paderborn, den 12.02.2014

## Antrag Preisanpassung VPH – Antragsteller: AStA

Das 42. Studierendenparlament möge folgendes beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Paderborn besitzt einen Vertrag mit dem Verkehrs-Service Paderborn/Höxter (VPH) über ein regionales Semesterticket (Im folgenden Rahmenvertrag).

Das dem Rahmenvertrag entsprechende Preisblatt sieht folgende Preisanpassung für das Sommersemester 2014 und das Wintersemester 2014/15 vor:

Es handelt sich um eine Erhöhung um 9,80 € bzw. 15%, d.h. von 65,32 € auf 75,12 €.

Diese Preisanpassung wird lediglich unter Vorbehalt akzeptiert, bis eine juristische Überprüfung des Rahmenvertrages stattgefunden hat.

### **Begründung:**

Die Preisanpassung mit dem Verkehrs-Service Paderborn/Höxter (VPH) basiert auf den Unternehmenszahlen der PaderSprinter GmbH für das Jahr 2012 und den Daten aus der Verkehrszählung der ETC für das Jahr 2012/13 beim PaderSprinter.

Der Preis wurde von Rödl & Partner nach den Maßgabe des in der Anlage 1 zu dem „Rahmenvertrag über das Semesterticket in Paderborn“ ermittelt.

Aufgrund des massiven und unvorhergesehenen Preisanstieges ist juristisch zu prüfen, ob der Rahmenvertrag den gesetzlichen Bestimmungen für den Ausbildungsverkehr entspricht, ob das Berechnungsverfahren gültig ist und ob der der AStA durch den Rahmenvertrag nicht absichtlich benachteiligt wurde.

Mit freundlichen Grüßen,

Philipp Kaibel  
AStA Vorsitz

---